

Vampire und ihre Verwandten in aller Welt

Friedhelm Schneidewind

»Der Vampirmythos ist einer der stärksten Mythen überhaupt.

Der verliert niemals an Biss.« (SONNTAG EXPRESS, Köln, 01.02.2009)

»Profi, wenn es um scharfe Bisse geht« (VIVA live, 25.03.2010)

»führender Vampirologe im Land« (TV Spielfilm, 02/2010)

»bekanntester Vampirkenner Deutschlands« (RTL Hessen, 15.07.2010)

»... der sich mit Geistern, Vampiren und Dämonen so richtig gut auskennt« (SR, 2009)

»einer der besten Kenner der Vampirliteratur und Rezeptionsgeschichte« (SWR2, 2008)

»Vampir! Mit ihm kennt sich Friedhelm Schneidewind bestens aus.« (Rheinpfalz, 2007)

»wichtige[n] Webseiten des Genres vampyrjournal.de

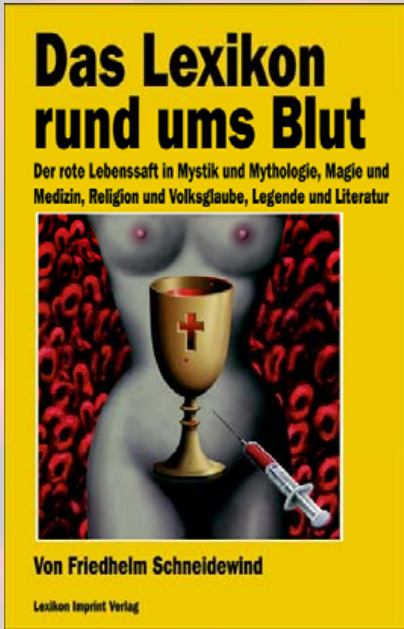
und villa-fledermaus.de« (EZW-Materialdienst 06/2006)

»Deutschlands berühmtester Vampirologe« (ZDF, Tabaluga-TiVi, 2000)

»Profi auf dem Jahrmarkt der scharfen Bisse« (ORF-Fernsehen 1997)



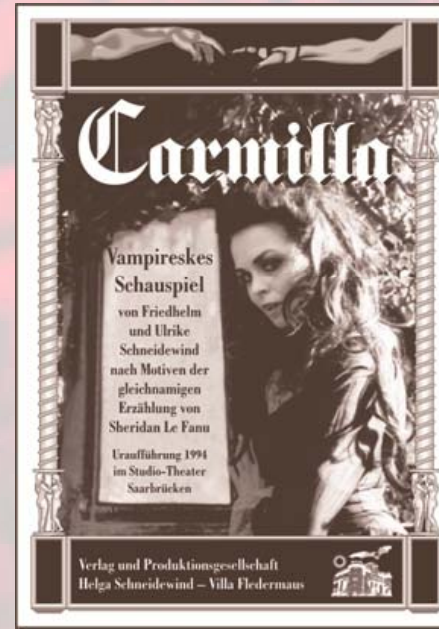
1999



2000



2001



2008



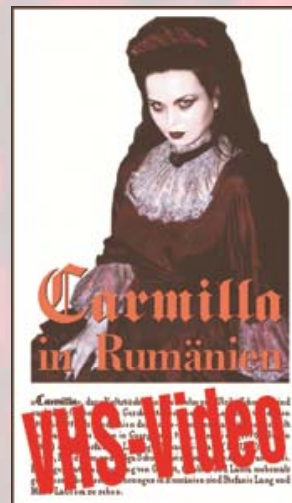
1993



1994



1996



1997



1997



Vorspiel: Mythos Blut

»*Blut ist ein ganz besond'rer Saft*«

Mephisto im *Faust*

»*Denn des Leibes Leben ist im Blut*«

3.Mose 17,11

Odysseus lockt mit Blut die Schatten.

Homer, *Odyssee*

Vorspiel: Mythos Blut

»Der Freund löst seine Lippen nicht von den seinen, bis er erkennt, dass er gestorben ist. Dann zieht er ihm das Messer aus der Brust, schließt die Wunde mit seinem Munde und trinkt von dem Blute, soviel er kann ...«

Cyrano de Bergerac (1642)

Reise zu den Mondstaaten und Sonnenreichen

Gliederung

1 Was ist ein/e Vampir/in?

2 Vorbilder aus alter Zeit

2.1 ... und aus aller Welt ...

2.2 ... in Europa in Mittelalter und Neuzeit ...

3 »Historische« Vorbilder

4 Verwandte in aller Welt

Was

ist

ein/e

Vampir/in

?

Duden-Fremdwörterbuch

»*blutsaugendes Gespenst des südosteuropäischen Volksglaubens*«

Duden-Herkunftswörterbuch

»*Vampir (18. Jh.) – aus serbokroat. vampir: Verstorbener, der nachts aus dem Grab steigt, um Lebenden Blut auszusaugen*«

Brockhaus (Beispiel für Unklarheiten)

»*Lamia: die, -/...mi/en, griech. Mythos: Vampir, weibl. blutsaugendes Schreckgespenst, das auch Kinder raubt*«

Allgemein:

Begriff »Vampir/in«: seit etwa 1700 belegt für den polnischen und russischen Sprachraum.

Herleitung u. a. vom türkischen über (»Nicht-Flieger«) oder dem polnischen upior (»geflügeltes Gespenst«).

Norbert Borrmann 1998:

»Im heutigen allgemeinen Sprachgebrauch kann das Wort auf jede Form von parasitärer und raubtierhafter Existenz hinweisen, gleichgültig ob damit ein widernatürlich weiterlebender Untoter gemeint ist oder ein äußerst diesseitiges und vitales Ausbeuternaturell.«

Norbert Borrmann: »Vampirismus oder die Sehnsucht nach Unsterblichkeit«, 1998

Friedhelm Schneidewind 1991:

- **Ein/e Vampir/in im strengen Sinne ist ein/e Verstorbene/r, die/der das Grab verlässt, um Lebenden Blut auszusaugen.**
- **Ein/e Vampir/in im allgemeinen Sinne ist ein ehemaliger Mensch, der entweder nach seinem Tode in menschlicher Gestalt weiterexistiert oder aber seine Existenz über das natürliche Maß hinaus verlängert bzw. das Altern aufhält, jeweils indem er sich der Lebenskraft lebender Menschen bedient.**

Friedhelm Schneidewind: »Dracula lebt – Spekulationen über die biologischen Grundlagen des real existierenden Vampirismus«, BISS 2/1991

Zentrale Eigenschaft

Das Ausssaugen

*»Jeder saugt jeden aus,
das ist das Gesetz dieser Welt.
Jeder nimmt sich von jedem,
das, was ihm nützt und gefällt.
Wenn es kein Blut ist,
ist es Liebe oder Geld.«*

Michael Kunze:

Tanz der Vampire, 1997

Zentrale Eigenschaft

Aussaagen als menschliche Eigenschaft

*»Besteht nicht jede menschliche Beziehung
in einem Geben und Nehmen,
das, wenn es aus dem Gleichgewicht gerät,
leicht zu einem
Aussaagen des Anderen wird?«*

Friedhelm und Ulrike Schneidewind:

»Carmilla«, Saarbrücken 1994

Zentrale Eigenschaft

Aussaugen als alte Metapher

»*Ich gestehe, dass es Börsenspekulanten, Händler, Geschäftsleute gibt, die eine Menge Blut aus dem Volk herausaugen, aber diese Herren sind überhaupt nicht tot, allerdings ziemlich angefault.*

Diese wahren Sauger wohnen nicht auf Friedhöfen, sondern in wesentlich angenehmeren Palästen.«

Voltaire (um 1770)

»*Das Kapital ist verstorbene Arbeit, die sich nur vampyrmäßig belebt durch Einsaugung lebendiger Arbeit und um so mehr lebt, je mehr sie davon aussaugt.«*

Karl Marx, in »Das Kapital.
Kritik der politischen Ökonomie« (ab 1850)

Häufige Eigenschaft

**Unsterblichkeit oder Langlebigkeit
– und ihr Preis –**

Wiedergänger in Sagen und Märchen

Herodes ...

Problem der Moral

»Highlander-Problematik«

UNTERSCHIEDUNG nötig

**in der Mythologie
wie in der
phantastischen Literatur**

Unsterblichkeit (bspw. Gottheiten)

– Gilgamesch, Märchengestalten ... –

Langlebigkeit (bspw. Elben)

Untote (bspw. Vampire/Vampirinnen)

Entstehung eines Vampirs

»Klassisch«

🔴 **Biss**

- bis hin zu Epidemien! (Tolstoi)
- »drei Bisse« modern, ebenso Blutaustausch

🔴 **Folge der Todesart**

- »Ein Leben will richtig zu Ende gelebt sein!«
- Unfall, Mord, Selbstmord, »Strohtod« ...

🔴 **Strafe oder Rache**

- z. B. Vlad Țepeș, polnischer Werwolf

»Klassische« Eigenschaften (evtl.)

- liegt tagsüber (oder nachts) im Sarg, manchmal in Heimaterde, manchmal in Blut
- Verwandlungsfähigkeit in Tiere und Nebel
- kann an senkrechten Wänden klettern
- kann fliegen
- kann auf den Strahlen des Mondlichtes reisen
- kann Menschen bezaubern

»Klassische« Eigenschaften (evtl.)

- 🔴 hat kein Spiegelbild
- 🔴 hat keinen Schatten
oder einen eigenständigen Schatten (Coppola!)
- 🔴 wird von Sonnenlicht zerstört
- 🔴 kann kein fließendes Wasser überqueren
- 🔴 kann nicht normal essen

»Klassische« Schutzmaßnahmen

- 🔴 Grabbeilagen zum Schutz (Bibel, Kreuz ...)
- 🔴 Grabbeilagen zum »Abarbeiten«
(Fischernetz, Getreidekörner, Salz, Mehl ...)
- 🔴 Entfernen der Türschwelle
- 🔴 Messer über der Haustür
- 🔴 keine Einladung
- 🔴 Knoblauch
- 🔴 Weißdorn, wilde Rosen

»Klassische« Schutzmaßnahmen

- Heilige Symbole (Kreuz, Hostien, Weihwasser, Anker, Halbmond, Pentagramm ...)
- fließendes Wasser
- Pfahl durch das Herz
- Herz herausschneiden
- Kopf abtrennen
- Verbrennen

Die Vernichtung (Erlösung)?

Die »klassische« Methode

*»Er wurde gepfählt und geköpft,
der Mund wurde mit Knoblauch,
Weihwasser und Hostien gefüllt,
Kopf und Rumpf wurden verbrannt
und die Asche in den Rhein gestreut.«*

General von Spielsdorf alias Friedhelm Schneidewind in:

Friedhelm und Ulrike Schneidewind:

»Carmilla«, Saarbrücken 1994

... und ihre In-Frage-Stellung:

»Das heißt, wir sollen jetzt zu Mircallas Grab fahren, eine siebzig Jahre alte Leiche, nein, ein Skelett, ausgraben, ihr den Kopf abschlagen, den Mund mit Knoblauch füllen, am besten das Ganze noch mit Pfeffer und Salz abschmecken und dann flambieren!?!«

Oberst von Hartmann in »Carmilla«, Saarbrücken 1994

Vorbilder

2
aus

alter Zeit

**uralte Idee:
Unsterblichkeit/Langlebigkeit**

(Gottheiten außer Betracht!)

Uralter Menschheitstraum

Gilgamesch-Epos

Glaube an Unsterblichkeit der Seele

Märchen und Mythen

Alchemie und andere »Techniken«

Gilgamesch-Epos

Eine der wichtigsten frühen literarischen Überlieferungen

akkadisch, sumerisch, assyrisch, babylonisch

um 1200 v. Chr. als 12-Tafel-Epos zusammengefasst

Gilgamesch: Herrscher über Uruk um 2600 v. Chr.

Bilgamesch: »der Alte ist ein junger Mann«

zu zwei Drittel Gott und zu einem Drittel Mensch

will seinen Freund Enkidu von den Toten zurückholen

findet hinter dem »Wasser des Todes« die Pflanze

Bilgamesch: »jung wird der Mann als Greis«

verliert die Pflanze an eine Schlange

Unsterblichkeit der Seele

Glaube an die Auferstehung der Toten

**Glaube an die Unsterblichkeit der Seele
und die Vorstellung einer Wiedergeburt**

uralte Mythen und/oder Religionen:

**Vorstellung, es gebe nach dem Tod eine
erneuerte, evtl. bessere Existenz des Menschen**

Sterblichkeit als »Frucht« des Sündenfalls

Alchemie, Alchimie, Alchymie

**Antike und Mittelalter: wissenschaftliche
Beschäftigung mit chemischen Stoffen**

später (bis heute) geheime »Schwarze Kunst«

Ziele u. a.: Verwandlung in Gold

Verjüngung oder sogar Unsterblichkeit

Stein der Weisen

Elixier des Lebens

Langlebigkeit ohne Seele

Beispiel: *Die kleine Seejungfer*

(Hans Christian Andersen, 1805 – 1875)

»Wir können dreihundert Jahre alt werden, aber wenn wir dann aufgehört haben zu sein, so werden wir in Schaum auf dem Wasser verwandelt ... Wir haben keine unsterbliche Seele; wir erhalten nie wieder Leben ...

Die Menschen dagegen haben eine Seele, die ewig lebt, die lebt, auch wenn der Körper zu Erde zerfallen ist.«

Beispiel TOLKIEN

»*In dieser mythischen Prähistorie gehörte Unsterblichkeit, genauer gesagt, Langlebigkeit über die ganze Lebensspanne von Arda, zu den Gaben, die der Natur der Elben verliehen waren; über das Ende hinaus wurde nichts offenbart. Sterblichkeit, das heißt, eine kurze Lebensspanne ohne Beziehung zur Dauer von Arda, wird als die gegebene Natur der Menschen bezeichnet.*«

(Briefe 212, S. 374, 1958)

Unsterbliche in der Fantasy

**zahlreiche Gottheiten und Dämonen
in Literatur und Film, meist eher unspannend,
oft (kann spannend sein) »ewiger Kampf«**

bspw. nordische Gottheiten + Engel + Dämonen

und eben auch: UNTOTE

**mythologisch begründet oder durch
Alchemie, Technologie oder »natürliche« Mittel
(Viren o. ä. in einigen Vampir-Romanen)**

Häufig eine Frage des Preises

Zelazny: Kampf für den »Gott«

**Rowling: Aufgabe/Zerstörung der Seele,
des Menschseins**

**Vampire: Aufgabe des Tageslichts
(klassisch) und der Moral (so vorhanden)**

»Highlander-Problematik«

Uralte Tradition!

Afrika ...

Indien ...

nordische Mythologie ...

Griechen, Römer, Kelten ...

Mexiko, China, Indien, Malaysia ...

Psychoanalytische Interpretation:

»... Lehre, dass das teure Familienmitglied mit dem Augenblick des Todes zum Dämon wird, von dem die Hinterbliebenen nur Feindseliges zu erwarten haben und gegen dessen böse Gelüste sie sich mit allen Mitteln schützen müssen ...

... so ziemlich alle maßgebende Autoren sind darin einig, den Primitiven diese Auffassung zuzuschreiben.«

(Sigmund Freud, »Totem und Tabu«, 1913)

Psychoanalytische Interpretation:

*»... waren die Toten Vampyre,
alle grollten den Lebenden
und trachteten, ihnen zu schaden,
sie des Lebens zu berauben.
Der Leichnam hat überhaupt
erst den Begriff eines bösen Geistes
geliefert.«*

(Sigmund Freud, »Totem und Tabu«, 1913)

Text: Baital pa(ch)chisi (Indien)

- 🔥 Klassische altindische Textsammlung
- 🔥 etwa 2000 Jahre alte Sanskritvorlage
 - »Vetalapancavimsati«, »Vetala Panchvimshati«, 25 Geschichten um einen Dämon/Geist
- 🔥 gilt als Vorgänger von »Tausendundeine Nacht«
- 🔥 König Wikramaditja/Wikram/Vikram bekämpft einen **Baital/Vetala**, einen indischen Vampir
- 🔥 wohl Vikramaditya, Herrscher der indischen Stadt Ujjain (1. Jhdt. v. Chr)
- 🔥 Vampir bewohnt und belebt tote Körper und nimmt gerne Blut zu sich.

Gandharva (Indien)

- 🔥 belegt im »Baital pachisi«
- 🔥 auch Gandarva, Gandarwa
- 🔥 blutgieriger indischer Geist und/oder (Halb-)Gott, der Frauen im Schlaf missbraucht
- 🔥 danach die in der Rangfolge 6. der nach dem Sanskritgesetzgeber möglichen neun Arten der Eheschließung benannt: die »Engelshochzeit«: Vereinigung in gegenseitigem Einvernehmen, aber ohne Genehmigung der Eltern

Pisácha (Indien)

- 🔥 belegt im »Baital pachisi«
- 🔥 saugt am liebsten schlafende Frauen aus
- 🔥 frisst sie dann

Lamia (Griechenland, Antike)

- 🔥 gespensterhafte Frauen, die junge Männer und Kinder anlocken, ihr Blut trinken und sie verspeisen
- 🔥 benannt nach der schönen Lamia, in die Zeus sich verliebte
- 🔥 tötete, von Hera verflucht, ihre Kinder
- 🔥 raubte, wahnsinnig und hässlich geworden, anderen Müttern die Kinder
- 🔥 Zeus schenkte ihr die Verwandlungsfähigkeit.

Empuse (Griechenland, Antike)

- 🔥 Verwandlungsfähige weibliche Spukgeister
- 🔥 schon bei Aristophanes (5. Jhdt. v. Chr.)
- 🔥 fressen am liebsten ihre Liebhaber
- 🔥 töten auch Kinder und saugen deren Blut

Lemures/Larven (Rom, Antike)

- 🔥 Seelen ruchloser Verstorbener
- 🔥 kommen in der Nacht als Geister
- 🔥 saugen manchmal den Lebenden Blut aus
- 🔥 Romulus richtete ihnen ein Fest aus:
die »Lemuria«/»Lemuralia« (9., 11., 13. Mai)
- 🔥 Opferung von schwarzen Bohnen
um Mitternacht, alle Tempel geschlossen,
Eheschließungen verboten

Striges (Rom, Antike)

- 🔥 Dämonische Nachtvögel oder
- 🔥 vogelähnliche Gespenster oder
- 🔥 Menschen in Vogelgestalt
- 🔥 mit grauem Gefieder, dickem Kopf, Krummschnabel und langen Krallen
- 🔥 rauben des Nachts kleine Kinder
- 🔥 zerfleischen sie und saugen ihr Blut aus

LILITH

- ☉ sumerische babylonische Kinder mordende und Blut saugende Sturmdämonin (männliches Pendant: Lilitu)
- ☉ im AT (Jesaja 34,14)
Ruinen bewohnendes »Nachtgespenst«, manchmal mit Lamia identifiziert
- ☉ im babylonischen Talmud
Männer tötende Dämonin

Alphabet des ben Sira (9./10. Jhdt.)

Als Gott Adam erschuf, sagte er: »Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei.« Daher erschuf er für ihn eine **Gehilfin aus der gleichen Erde** und nannte sie Lilith.

Sobald sie geschaffen war, begann sie einen Streit und sagte: »*Weshalb sollte ich unten liegen? Ich bin ebenso viel wert wie du, wir sind beide aus Erde geschaffen.*«

Als aber Lilith sah, dass sie Adam nicht überwältigen konnte, sprach sie den unaussprechlichen Gottesnamen aus und flog in die Luft.

Alphabet des ben Sira (9./10. Jhdt.)

Auf Adams Bitten hin sandte Gott drei Engel, die sie zurückbringen sollten. Aber sie weigerte sich.

Da sagten sie zu ihr: »Wir müssen dich ertränken.«

Aber sie sagte:

»Lasst mich, denn ich bin dazu geschaffen worden, kleine Kinder zu verderben.

Wenn es ein Knabe ist, werde ich acht Tage Gewalt über das Kind haben, wenn es ein Mädchen ist, zwanzig Tage.«

Alphabet des ben Sira (9./10. Jhdt.)

Aber sie versprach auch:

»Ich schwöre euch im Namen des lebendigen und großen Gottes:

Wenn ich eure Namen auf einem Amulett geschrieben sehen werde, dann werde ich das Kind nicht schädigen.«

Die Namen der Engel:

Sanvai, Sansanvai, Semangloph

Talmud

Sowohl Lilith wie Adam selbst sollen

- ☉ nach ihrer Trennung Unzucht mit Teufeln und Teufelinnen getrieben haben,**
- ☉ Adam 130 Jahre lang, bis Gott ihm Eva schuf.**
- ☉ Daraus entstanden Schreckgeister und Dämonen aller Arten.**
- ☉ Die Schönste der Teufelinnen, Naëma, mit ihrem Bruder Thubal-Cain aus Cains Seele gebildet, gilt als die eigentliche Mutter aller Buhlteufel.**

LILITH in der jüdischen Tradition

im babylonischen Talmud:

**Dämonin mit langem Haaren und Flügeln,
tötet Männer, die allein in einem Haus schlafen**

wichtige Rolle in der jüdischen Magie,

in der Kabbalah und im Zohar (13. Jhdt.):

erwürgt des Nachts Kinder;

wenn Kinder im Schlaf lachen, spielt sie mit ihnen;

eignet sich als Succubus männlichen Samen an,

tötet die Männer oder macht sie krank

LILITH in der jüdischen Tradition

»*Sefer Chassidim*« (um 1200):

**lauerndes Gespenst auf Bäumen,
von deren Zweigen dann Blut tropft.**

**verkörpert sowohl männliche Ängste –
Verweigerung gegenüber männlicher Dominanz,
Bedrohung der Potenz – wie auch
weibliche wie die vor der Aggression gegen
das eigene Kind, vor Sexualität und
lebensbedrohender Mutterschaft.**

LILITH heute

**zentrale Symbolfigur des jüdischen
Feminismus.**

**bedeutende Rolle in der Literatur
in den letzten Jahrzehnten**

im Rollenspiel »Vampire«

Urmutter aller Vampire

Sanguisaga (England)

- ☹ »Unheilbringender Toter«
- ☹ verpestet die Luft
- ☹ verbreitet Krankheiten
- ☹ trinkt Menschenblut
- ☹ im 12. Jhdt. berichtet von Wilhelm von Newburgh

Nachzehrer (deutsche Lande)

- Andere Namen:
Aufhocker, Gierhals, Gierrach,
Totenküsser, Dodelecker
- besonders in Hessen und Schlesien
- »Schmätzen im Grabe« (Martin Böhme 1601)
- verzehrten ihre Leichentücher
und auch Teile ihres Körpers
- gefährlich als Wiedergänger, die Blut saugten
- meist erstes Opfer
einer Pestepidemie verdächtig

Wiedergänger (Übergang fließend):

Neuntöter (Island)

- 🔥 kommt neun Jahre lang aus dem Grabe zurück
- 🔥 will sich gierig und boshaft für seinen vorzeitigen Tod rächen
- 🔥 tötet Menschen, um sie zu verspeisen
- 🔥 kein »echter« Vampir, »nur« Wiedergänger

Wiedergänger (Übergang fließend)

- 🔥 Paracelsus
(Theophrastus von Hohenheim, 1493 – 1541)
- 🔥 Handel mit dem Teufel: Auferstehung nach 365 Tagen als junger Mann
- 🔥 Leiche in Stücke geschnitten und mit Pferdemist vermischt vergraben
- 🔥 Diener grub die Leiche nach 363 Tagen aus
- 🔥 war zusammengesetzt und verjüngt, doch hatte der Kopf noch keine Zeit zum Anwachsen gehabt

»Historische«

3

Vorbilder

Der Pfähler aus Transsilvanien

Namensgeber für Dracula

Vlad III.

Țepeș Draculea

geboren 1431

Woiwode der Walachei
1456 – 1462 und 1476/77

erschlagen 1477



Der Orden des Drachen

**ordo draconia, ordo draconis,
societas draconia**



Ritterorden, 1411 gegründet von
Kaiser Sigismund II. zur
Bekämpfung der Osmanen und der
»im Verborgenen wütenden Christen«

Motto:

*»O wie barmherzig
ist Gott,
wie gerecht
und fromm«*



Gilles de Laval, Baron von Rais/Retz

1404–1440, Marschall von Frankreich,
Kampfgefährte von Jeanne d'Arc,

Verschwender, extrem leidenschaftlich

widmete sich der schwarzen Magie

tötete mindestens 140 Kinder (soviele
sind nachgewiesen, wohl nur Knaben)

verurteilt und gehängt als Mörder,

»Sodomit und Ketzer«.

Elisabeth (Erzsébet) von Báthory

1560 – 1614, verheiratete Nádasdy,

Tigerin in Menschengestalt, Hyäne von Csejte

(heute Slowakien), **la comtesse sanglante,**

The World Champion Lady Vampire of all Time

tötete ab 1604 ca. 40 bis 80 Mädchen, evtl. bis 600.

trank ihr Blut, aß evtl. ihr Fleisch. Wurde 1611

in ihrem Schloss mit zugemauerten Fenstern

eingekerkert (ihre Komplizinnen verbrannt!).

Starb, dem Wahnsinn verfallen, 1614. Weitläufig

verwandt mit der Familie von Vlad Țepeș

Verwandte

4
in

aller Welt

Verwandte in/aus aller Welt

NIEDERLANDE: DE MAN MET DE HAAK

Wassergeist: hässlicher kleiner schwarzer Mann mit Bart aus Wasserpflanzen und Froschfüßen.

Mit seinem Haken zieht er spielende Kinder ins Wasser und saugt ihr Blut aus.

BULGARIEN: WUKODLAK

»klassischer« Vampir (Bulgarien)

RUMÄNIEN: STRIGOI

Blut trinkende Geister, nur bedingt ähnlich dem »klassischem« Vampir, da sie keine Untoten sind

Verwandte in/aus aller Welt

UNGARN: LIDÉRC

Succubus UND Incubus,
gleichzeitig Mensch, Tier, Irrlicht und Kerzenflamme,
aber immer nur in einer dieser Gestalten (kein Gestaltwandler!);
tötet seine Opfer durch Sex bis zur Erschöpfung.
Knoblauch wehrt das Wesen ab.

UNGARN: NORA

Alb, der sich auf die Brust des Schlafenden setzt
und ihm Blut abzapft. Knoblauch wehrt ihn ab.

UNGARN: VRYKOLAKA

»klassischer« Vampir

Verwandte in/aus aller Welt

RUSSLAND: JERETIK

Wiedergänger, hat seine Seele zu Lebzeiten dem Teufel verkauft

SIBIRIEN: ANIUKA

kleine Kreatur, trinkt das Blut von Säuglingen und Kleinkindern
(Volk der Buryat)

WESTAFRIKA: OBAYIFO

Menschlicher Blutsauger, kein Untoter (Volk der Aschanti)

MALI: SUBAGA

Blut saugende, fliegende Menschen

Verwandte in/aus aller Welt

BORNEO: BUAU

Blut saugender Dämon, Geist eines im Krieg getöteten Feindes
(Volk der Dayak)

MALAYSIA: PENANGALAN

weiblicher, manchmal Blut trinkender Geist

SURINAM: ASEMA

Alter Mensch, kein Untoter, verwandelt sich durch Ablegen der Haut in eine blaue Lichtkugel, dringt dann in Häuser ein; saugt Opfer, deren Blut ihm schmeckt, immer wieder aus, bis zum Tode; kann u.a. vernichtet werden durch Zerstören der abgelegten Haut oder, in Kugelform, durch Sonnenlicht

Literarischer Vampirismus

- 🔥 1816 »gezeugt«: »The Vampyre. A Tale« von **John William Polidori** mit **Lord Ruthven** als Frucht einer Art geistigen Vampirismus
- 🔥 laut Mary Shelley (Vorwort zu »Frankenstein«)
- 🔥 »geboren« 1819, noch im selben Jahr übersetzt ins Französische und Deutsche – Erfolg wg. Lord Byron als angebl. Verfasser – zeitweise drei Theaterstücke gleichzeitig und mehrere Opern – und viele Geschichten
- 🔥 Das »Böse« triumphiert!

Einige literarische Vorbilder

- Baudelaire, Goethe, Gogol, Heine, Lord Byron, E. T. A. Hoffmann, Novalis, Iwan Turgenjew ...
- Schauerroman »*Varney the Vampire, or, the Feast of Blood*« von Thomas Preskett Prest (1847)
- Alexej Konstantinowitsch Graf Tolstoi (1817-1875):
»*Der Vampir*« und »*Die Familie des Vampirs*«
- »*Le Horla*« von Guy de Maupassant (1887)
- »*Cristabel*« von Samuel Taylor Coleridge (1816)
- »*Lasst die Todten ruhn*« von E. B. S. Raupach (1829)
- »*Die liebende Tote*« von Théophile Gautier (1836)

Urahnin der (vampiresken) Lesbenszene

- der »*erste literarisch bedeutsame Vampirroman*«:
CARMILLA des irischen Romanciers
Joseph Sheridan Le Fanu, erschienen 1872 in
In a Glass Darkly
- Bis heute
einflussreichste
Geschichte um eine
lesbische Vampirin
- u. a. mind. 3 Filme,
mind. 4 Hörspiele,
ein Theaterstück

